

Mein Praktikum in den Fächern Soziologie und Pädagogik habe ich bei der House of Research GmbH in Berlin absolviert, die sich mit Markt- und Medienforschung beschäftigt. Das Unternehmen hat neben dem Geschäftsführer vier festangestellte Kräfte, einen Werkstudenten und ein bis zwei Praktikant*innen. Das Praktikum hatte einen Umfang von acht Wochen à 40 Stunden im November und Dezember 2017.

Das Berufsfeld in der Markt- und Medienforschung ist für Studierende der Soziologie und Pädagogik besonders geeignet, da dort die im Studium vermittelten Methodikkenntnisse sowie eventuelle Kenntnisse der Mediensoziologie beziehungsweise -pädagogik Anwendung finden können. Erhofft hatte ich mir eben diese Ausschöpfung meiner methodischen Ausbildung, aber auch, dass ich diesbezüglich etwas dazulernen und auch tiefergehende Kenntnisse vor allem in Bezug auf Medientheorie erwerben kann. Ich wollte Einblicke in die projektbasierte Forschungsarbeit bekommen und erfahren, wie es ist, nach den Vorgaben eines externen Auftraggebers zu arbeiten. Erhofft hatte ich mir außerdem den Einblick in unterschiedliche Phasen eines Projekts, sprich von der Bewerbung um einen Auftrag über die Konstitution des Forschungsvorhabens und seine Durchführung bis hin zur Auswertung der erhobenen Daten. Bezüglich der Eingebundenheit in die Arbeitsabläufe habe ich mir erhofft, ausreichend Anleitung und Einarbeitung in die unterschiedlichen Tätigkeiten und Aufgaben zu bekommen. Meine Befürchtung war, zu früh selbständig arbeiten zu müssen und mit den Aufgaben überfordert zu sein.

Auf House of Research bin ich über eine Praktikumsausschreibung auf der Plattform meinpraktikum.de aufmerksam geworden und habe meine Bewerbung per Email an das Unternehmen geschickt. Daraufhin wurde mir nach circa einer Woche geantwortet und ein Gespräch angeboten. Ich konnte wählen, ob ich dieses persönlich vor Ort oder per Telefon wahrnehmen möchte. Ich entschied mich für ein persönliches Gespräch in Berlin, das auf meinen Wunsch allerdings erst einige Woche später stattgefunden hat. Im Gespräch wurde mir dann bereits der Praktikumsplatz angeboten und wenige Tage später dann der Vertrag per Email zugesandt. Alles in allem waren die Kontaktaufnahme und der Bewerbungsprozess unkompliziert und es ging zügig voran.

Das Berufsfeld, in dem ich mein Praktikum absolviert habe, ist vielfältig. Zu den Aufgaben gehören die Planung von Forschungsprojekten und eine entsprechende Angebotserstellung für eventuelle Kunden. Ebenso gehört dazu die Durchführung des Forschungsprojekts und die Auswertung der erhobenen Daten. Zum Teil wird aber auch mit bereits vorhandenen Datensätzen gearbeitet. Außerdem müssen die Daten nach der Auswertung aufbereitet und präsentiert werden können. Zudem gehören auch Gespräche mit den Kunden, wie zum Beispiel eine Zwischenpräsentation oder Besprechung des weiteren Vorgehens, dazu. Entsprechend gestalten sich auch die Anforderungen an die Mitarbeitenden in diesem Berufsfeld. Es muss entsprechende Theorie- und Methodenkompetenz vorhanden sein, um das Forschungsprojekt planen und durchführen zu können. Ebenso gehört auch ein gewisses Verständnis für die Materie (also Markt- und Medienforschung) dazu. In diesem Berufsfeld muss die Fähigkeit, sich in eine Thematik einzuarbeiten, sprich dazu zu recherchieren, verschiedene Quellen heranzuziehen und diese zu bewerten, vorhanden sein. Ebenso müssen die gewonnenen Informationen aufbereitet und präsentiert werden können. Zu den Methodikkenntnissen gehören sowohl quantitative als auch qualitative Methoden der Markt-, Medien- und Sozialforschung aber auch zum Beispiel der Volkswirtschaftslehre. Nicht alle dieser Bereiche müssen durch das Wissen einer Person abgedeckt werden, aber jede Person sollte die Fähigkeit besitzen, sich in diese Methodiken einzuarbeiten. Für die Auswertung der erhobenen Daten sollten neben den gängigen EDV-Kenntnissen (z.B. Textverarbeitungsprogramme) auch Kenntnisse verschiedener Statistik- und anderer Auswertungsprogramme vorhanden sein. Als Beispiele seien hier Microsoft Excel, SPSS oder MAXQDA genannt. Für die Auswertung der quantitativen Daten ist neben der Fähigkeit, ein Statistikprogramm zu bedienen, auch das grundsätzliche Verständnis für den statistischen Hintergrund der Prozesse des Programms notwendig. Des Weiteren müssen die Daten und Ergebnisse sowohl inhaltlich (schriftlich) als auch grafisch aufbereitet werden können. Dazu bedarf es Eloquenz und ein Verständnis für Diagramme und Abbildungen. Ich wurde in jedem der oben genannten Bereiche gefordert. Zu meinen Aufgaben gehörte es, zu einer für das Unternehmen neuen Thematik zu recherchieren und die gewonnenen Informationen so aufzubereiten, dass diese die Grundlage für eine Angebotserstellung darstellen

konnten. Die Erhebung und Überprüfung von Daten nahm den größten Teil meiner Tätigkeit ein. Dabei war eine schnelle und gute Auffassungsgabe gefordert, aber auch eine gründliche und dennoch zügige Arbeitsweise. Ich musste mich schnell in die Inhalte von Radiobeiträgen einfinden, die zum Teil in englischer Sprache waren. Es wurde von mir ein gutes Hörverständnis abverlangt. Nach der Datenerhebung und -überprüfung war ich maßgeblich an der Auswertung und Aufbereitung dieser beteiligt. Zu den geforderten Softwarekenntnissen gehörten solche über MS Word, MS PowerPoint und MS Excel, LimeSurvey (eine Software zur Fragebogenprogrammierung) sowie das Literaturverwaltungsprogramm Zotero. Mir haben dabei die grundlegenden Kenntnisse geholfen, die ich in meiner Bildungslaufbahn über die MS Programme, das Konzipieren eines Fragebogens und den Umgang mit einem anderen Literaturverwaltungsprogramm (citavi) erworben habe. Wie oben schon angedeutet, habe ich den größten Teil der Zeit im Unternehmen selbstständig gearbeitet. Aber bei Bedarf wurden mir die Arbeitsschritte und der Umgang mit der Software anschaulich erklärt und ich wurde ausreichend angeleitet. Zu Leerlauf kam es nicht, denn es wurde sich stets darum bemüht, dass wir Praktikant*innen etwas zu tun hatten. Dazu gehörten dann allerdings auch mal Aufgaben, die nicht direkt etwas mit dem aktuellen Projekt zu tun hatten, wie zum Beispiel die Pflege der Literaturdatenbank oder das Einkaufen um die Vorräte der Teeküche etc. aufzufüllen (letzteres ist eine Aufgabe, die reihum geht und jede Person im Unternehmen mal macht – auch der Geschäftsführer). Insgesamt habe ich viel recherchiert, geplant, Daten erhoben, ausgewertet und grafisch sowie schriftlich aufbereitet und war an jeder Phase des aktuellen Projekts beteiligt.

Die Betreuungssituation im Unternehmen war ausgesprochen gut. Ich hatte eine direkte Ansprechperson und konnte auch meine Mitpraktikantin beziehungsweise später meinen Mitpraktikanten jederzeit etwas fragen und mich mit diesen Personen beraten. Ich hatte einen eigenen Arbeitsplatz, der voll ausgestattet war und war als nahezu vollwertige Arbeitskraft in das laufende Projekt einbezogen. Probleme traten während des Praktikums nicht auf.

Vergleiche ich meine ursprünglichen Erwartungen an das Praktikum mit den tatsächlich gemachten Erfahrungen, so wurden diese zum größten Teil erfüllt. Ich habe ein Projekt von Anfang bis Ende begleiten können. Meine Befürchtung, mit den Aufgaben überfordert zu sein und allein gelassen zu werden, bewahrheitete sich nicht. Ich bin im Nachhinein überrascht, wie gut ich mit den Anforderungen an mich zurechtkam und wie selbstständig ich arbeiten durfte.

Durch das Praktikum habe ich Einblicke in die Medienforschung, spezifischer in die Evaluationsarbeit bekommen und habe festgestellt, dass dies nicht meiner Vorstellung einer Tätigkeit entspricht, die ich mir ausschließlich für mein zukünftiges Berufsleben vorstellen kann. Die Medienforschung deckt nicht mein Bedürfnis ab, die Gesellschaft zu erforschen und Problemstellungen aufzuzeigen und eventuell auch Lösungsvorschläge für diese zu erarbeiten. Dennoch sehe ich mich darin bestärkt, in den Bereich der Forschung zu gehen, da mir die Forschungsarbeit, auch wenn es „nur“ Evaluationsarbeit war, großen Spaß bereitet hat.

Das Praktikum hat mich dazu motiviert, mir weitere Methodikkenntnisse anzueignen. Mir fehlt grundlegendes Statistikwissen (das ich zwar im Studium gelernt, aber mangels Anwendung wieder verlernt habe) sowie die Bedienung eines Statistikprogramms. Aber auch im qualitativen Bereich möchte ich mein Methodenwissen noch vertiefen.

Insgesamt hat mir das Praktikum sehr gut gefallen. Ich konnte meine Fähigkeiten in unterschiedlichen Bereichen festigen und sogar ausbauen, habe Einblicke in den gesamten Projektablauf bekommen und habe wertvolle Erfahrungen, die über den beruflichen Aspekt hinausgehen, gesammelt. Allerdings hat mir die Anwendung meines im Studium erworbenen theoretischen Wissens gefehlt, was vermutlich der Tatsache geschuldet ist, dass es sich ausschließlich um ein Evaluationsprojekt nach Vorgaben der Auftragsorganisation gehandelt hat.